

Medienmitteilung

Zürich, 13. September 2016

Letzte Tage der Retrospektive zu Francis Picabia im Kunsthaus Zürich

«Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann» – dieser bekannte Aphorismus von Francis Picabia ist der Titel der nur noch bis zum 25. September 2016 im Kunsthaus Zürich zu sehenden Retrospektive.

Anlässlich des 100. Geburtstags der Dada-Bewegung ist dem bis heute unterschätzten Künstler Francis Picabia (1879-1953) eine umfassende Retrospektive gewidmet. Die täglich von 350 Kunstinteressierten besuchte Ausstellung wird nicht verlängert und direkt vom Museum of Modern Art, New York, übernommen.

GESAMTWERK MIT ÜBERRASCHUNGEN

Die Ausstellung erkundet anhand von rund 200 Exponaten Picabias frühe Erfolge als impressionistischer Maler sowie seinen essenziellen Beitrag zum Dadaismus und zur Geschichte der modernen Kunst. Zeit seines Lebens widersetzte sich Picabia den wertenden Kategorisierungen zwischen hoher Kunst und Kitsch oder Konservatismus und Radikalismus. Selbstkritisch und mit beissendem Humor stellt er die Grundsätze der Moderne in Frage. Picabias Schaffen ist Ausdruck einer multiplen Persönlichkeit. Er fordert unser Verständnis der vielen bekannten «Ismen» heraus, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden und im kollektiven kunstgeschichtlichen Gedächtnis verankert sind.

IMPRESSIONISMUS, KUBISMUS, DADA, POP...

Die Ausstellung ist analog der stilistisch wechselhaften Phasen in Picabias Œuvre aufgebaut. Werkgruppen in impressionistischer Malweise, stereotyp dargestellte Spanierinnen, technisch-mechanisch anmutende Abstraktionen oder die von Fotos aus Boulevard-Medien und der Werbung inspirierten «Nudes» sind in Gruppen zusammengefasst. Während die Werke aus Picabias Dada-Jahren bekannt sind, birgt sein Gesamtwerk noch manche Überraschung. Wieder entdeckt wurde eine Reihe von Werken aus der Ausstellung in der Galerie Dalmau, die 1922 in Barcelona stattfand. Erstmals in Zürich zu sehen sind die drei auf drei Meter grossformatigen «Edtaonisl (ecclésiastique)» von 1913 (The Art Institute of Chicago) und das im selben Jahr entstandene «Udnie» (Musée national d'art moderne, Paris). Diese als Paar kurz nach dem Besuch an der Armory Show 1913 entstandenen Abstraktionen, die 1913 im Pariser Herbstsalon ausgestellt wurden, lassen erahnen, welche Begeisterung und Aufruhr diese Werke vor 100 Jahren auslösten. Erstmals seit bald 70 Jahren sind sie wieder zusammen zu sehen.

LETZTE VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN

Den Besucherinnen und Besuchern wird ein Audioguide mit erklärenden Texten angeboten (im Eintritt inbegriffen). Öffentliche Führungen finden noch am Sonntag, 18. und 25. September um 11 Uhr sowie Mittwoch, 14. und 21. September um 18 Uhr statt.

Am Donnerstag, 15. September hält Pauline von Arx (Florenz) den Vortrag «Francis Picabia poète. De Dada à Pierre André Benoit (PAB)». Anschliessend Gespräch mit Grafik-Designerin Marie Lusa, Kuratorin Cathérine Hug und Kunsthistorikerin Sarah Burkhalter (ISEA). In Kooperation mit dem SIK-ISEA. Auf Französisch. Diese Veranstaltung findet um 18.30 Uhr in Lausanne statt: Institut suisse pour l'étude de l'art (SIK-ISEA), Antenne romande, UNIL-Dorigny, Anthropole. Eintritt frei.

Am Mittwoch, 21. September hält Sévérine Gossart (Paris) einen Vortrag über die jüngste Forschung zu Francis Picabia während des Zweiten Weltkriegs. Anschliessend Publikumsgespräch. Vortragssprache: Englisch. 19 Uhr, Vortragssaal Kunsthaus Zürich. CHF 10.–/gratis für Personen mit Eintrittskarte zur Picabia-Ausstellung.

Die von Cathérine Hug und Anne Umland kuratierte Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Museum of Modern Art, New York, wo sie vom 20. November bis zum 19. März 2017 zu sehen sein wird.

Unterstützt durch die Festspiele Zürich, die Ernst Göhner Stiftung und die Truus und Gerrit van Riemsdijk Stiftung.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthhaus.ch

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage siehe www.kunsthhaus.ch.

Eintritt inkl. Audioguide: 22.–/17.– reduziert und Gruppen. Kombi-Tickets Sammlung und Ausstellung 25.–/18.–. Bis 16 Jahre Eintritt frei.

Deutsch:

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz), www.sbb.ch/kunsthhaus-zuerich.

Zürich Tourismus: Hotelzimmer-Buchung und Ticketverkauf, Tourist Service im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, information@zuerich.com, www.zuerich.com.

HINWEIS AN REDAKTIONEN

Abbildungen sind auf kunsthhaus.ch unter Information/Presse erhältlich.

Für weitere Informationen: Kunsthaus Zürich, Presse und Kommunikation

Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13